

Treibjagd: Jäger trifft ein Auto

NORDEIFEL. Glücklicherweise wurde am Montag nur ein Pkw in der Nähe der Ortschaft Birgel durch ein Geschoss beschädigt. Der Verursacher dafür war vermutlich ein 58 Jahre alter Jäger aus Merzenich, der an einer Wildschweinjagd teilgenommen hatte.

Gegen 16.50 Uhr meldete sich ein 53 Jahre alter Mann aus Monschau bei der Polizei. Er teilte mit, dass die beiden hinteren Seitenscheiben seines Pkw Löcher aufweisen. Außerdem sei eine Bierflasche zersplittert, die er in einem Kasten auf dem Rücksitz transportiert habe. Zuvor war der Mann mit seinem Wagen auf die B 399 in Richtung Gey aufgefahren. Dabei hatte er dann einen lauten Knall vernommen.

Auf Hinweis eines Zeugen überprüften die hinzugerufenen Beamten auch eine Jagdgruppe, die in einem Waldstück Wildschweine gejagt hatte. Hier konnte der Tatverdächtige, der einen gültigen Jagdschein vorweisen konnte, angetroffen werden. Er gab an, dass er zwei Schüsse abgegeben habe. Er habe jedoch nicht damit gerechnet, dass er damit ein Fahrzeug treffen könne. Es müsse so gewesen sein, dass eine Patrone ein Hindernis touchiert und somit seine Richtung geändert habe.

Gegen den Mann aus Merzenich wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Seine Jagdwaffe wurde sichergestellt.



Während die Handwerker letzte Arbeiten an der neuen Brücke erledigten, inspizierten Vertreter von Kreis und Gemeinde den neuen Weg über die Rur, kurz nachdem die 60 Tonnen schwere Holz- und Stahlkonstruktion passgenau auf dem Betonunterbau aufgesetzt worden war. Foto: Heiner Schepp

Ein Koloss aus gutem Holz

Mit der neuen Rurbrücke zwischen Dedenborn und Hammer sorgt der Kreis Aachen für eine weitere Verbesserung des Rur-Ufer-Radweges. Von der kurvenreichen Landstraße auf Wald- und Wirtschaftswege.

HAMMER. Bis zu 400 Tonnen kann der gewaltige Kran aus dem niedersächsischen Schüttorf hieven. Da waren die zweimal 30 Tonnen der neuen Rurbrücke zwischen Hammer und Dedenborn eine leichtere Aufgabe für den Kranführer und seine Mannen. Für Wanderer, Radsportler und den Kreis Aachen aber ist der neue Holzweg über die Rur jedoch weit mehr von Gewicht, sorgt die Brücke doch für eine weitere, erhebliche Verbesserung des 180 Kilometer langen Rur-Ufer-Radweges von Signal de Botrange (Hohes Venn/Belgien nach Roermond in den Niederlanden).

Nachdem im Mai dieses Jahres der neue Radweg entlang der Landstraße 106 zwischen dem Grüental und Hammer seiner Be-

stimmung übergeben wurde, geht nun ein weiterer Bauabschnitt seiner Vollendung entgegen. Herzstück dieser Maßnahme ist eine neue Brücke an der Kreisstraße, etwa 600 Meter östlich von Hammer gelegen. Bei der Tour durch das schöne Grüental mussten sich Radfahrer bislang die ohnehin recht schmale Fahrbahn mit dem Autoverkehr teilen - keine ungefährliche Sache auf der kurvenreichen Strecke.

Dank der neuen Brücke können die Radler in Zukunft die Landstraße verlassen und nach links auf die nördliche Seite der Rur wechseln. Über einen zirka 900 Meter langen Wirtschaftsweg, der in einem weiteren Schritt „radfahrer-tauglich“ ausgebaut werden soll, geht es anschließend in Richtung

Dedenborn und dort wieder auf die bestehende Route des Rur-Ufer-Radweges.

Die neue Brücke überspannt zwei Felder mit einer Gesamtlänge von 56 Metern, wobei nur das zweite Feld direkt über die Rur führt; das erste Feld überbrückt das häufig nasse oder gar überschwemmte Ufer der Rur.

Schwierige Anfahrt

Die Brücke aus Eichenholz und Stahlträgern ist echte deutsche Wert- und Handarbeit und passt hervorragend in die urige Landschaft an der Rur, wie alle Beobachter des spektakulären Brückenaufbaus am vergangenen Freitag befanden. Dabei wurde der Koloss aus gutem Holz vom Tiefland aus gekonnt und passgenau auf der massiven Stahlbetonkonstruktion abgesetzt. „Der schwierige Teil waren die Fahrt und der Brückentransport über die schmalen und kurvenreichen Straßen im Rurtal“, meinte einer der Arbeiter aus Norddeutschland.

Die filigrane Holzkonstruktion ist 2,50 Meter breit und wird Fußgängern und Radfahrern vorbehalten sein; motorisierte Zweiräder und Quads haben darauf nichts verloren, letzteren wird durch Poller die Auffahrt ohnehin unmöglich gemacht.

Die Höhe der Brücke wurde so gewählt, dass ein „100-jähriges Hochwasser“ ihr nichts wird anhaben können, versicherte Uwe Zink, Bau- und Umweltdezernent des Kreises Aachen. Neben Zink wohnten auch Arno Crombach vom Amt für Straßenbau, und der Radverkehrsbeauftragte Ralf Oswald für den Kreis Aachen dem Brückenaufbau bei; Bürgermeister Hubert Breuer, selbst aktiver Radsportler, und der Kreistagsabgeordnete Hans-Josef Hilsenbeck bewerteten die neue Brücke als „attraktiven Zugewinn für Einheimische und Gäste in der Eifel.“ Hilsenbeck verwies darauf, dass der Rur-Ufer-Radweg damit in diesem Bereich nur noch „eine Achillesferse“ habe, nämlich ein kurzes Teilstück entlang der K 21 im Grüental. Hilsenbeck: „Leider sind die Gespräche mit einem privaten Grundstückseigentümer dort ergebnislos verlaufen, so dass die Radfahrer gezwungen sind, ein kurzes, aber sehr steiles und gefährliches Teilstück an der Straße entlang zu fahren.“

„Weitere Teilschnitte des Rur-Ufer-Radweges im Kreis Aachen sollen in den kommenden Jahren ausgebaut werden“, kündigte Ralf Oswald an. (hes)

@ Mehr dazu unter: www.eifel-radtouren.de



Wer die Hanglage schätzt, ist „Auf den Feldern“ in Dedenborn demnächst richtig. In Kürze sollen die Parzellen rechts und links des Weges bebaut werden können. Foto: P. Stollenwerk

MEIN WEIHNACHTSWUNSCH

Anneliese Arnolds (65) aus Eicherscheid, Initiatorin des Bauernmuseums:



„Mit der Umgestaltung unserer alten Scheune zum Bauernmuseum ist mein größter Wunsch bereits in Erfüllung gegangen.“

Kurse der VHS werden teurer

NORDEIFEL. Die Eifeler Volkshochschule steht vor dem wohl schwersten Jahr ihrer bald 21-jährigen Geschichte. Vor allem immer weniger Förderung vom Land NRW zwingt den Eifeler VHS-Zweckverband im neuen Jahr zu einer deutlichen Anhebung der Kursgebühren: 2,00 statt 1,50 Euro kosten künftig Sprach- und Computerkurse sowie Sport- und Weiterbildungsangebote der Volkshochschule Südkreis Aachen.

„Das macht 16 Euro Mehrkosten für einen normalen Halbjahres-Sprachkursus aus“, rechnete VHS-Leiterin Hubertine Peters der Verbandsversammlung am Montagabend in Roetgen vor.

Die drei Mitgliedskommunen Monschau, Roetgen und Simmerath aber haben „unter dem Diktat der Haushaltslage keine andere Wahl als die Erhöhung“, sagte Roetgens Bürgermeister Manfred Eis. Die Kommunen müssen selbst 2008 für die VHS eine höhere Umlage entrichten.

Die VHS wird nun beobachten, ob die höhere Kursgebühr sich auf die Teilnehmerzahl und somit auf die Stundenzahl auswirkt. Sinkt diese unter 3200 Stunden, könnte dies „der Todesstoß für die Eifel-VHS“ sein, so Manfred Eis. (hes) (Weiterer Bericht folgt)

21 neue Baustellen für Dedenborn geplant

Bebauungsplan für den Bereich Auf den Feldern

DEDENBORN. Im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans für die Gemeinde Simmerath sollen in allen Orten neue Baugebiete ausgewiesen werden.

In Dedenborn geht das Verfahren zügig seinen Gang. Wenn keine Störungen auftreten, dann können ab Mitte 2008 die ersten Bauherren auf der neuen Fläche „Auf den Feldern“ aktiv werden.

Das für die Gemeinde Simmerath tätige Planungsbüro Becker stellte kürzlich in der Sitzung des Planungsausschusses den Bauungsplanentwurf vor, der insgesamt eine Größe von 3,5 Hektar umfasst

Hier ist Platz für 21 Baugrundstücke, die in überwiegender Zahl von der Kirche aus gesehen rechts des Weges liegen. An der linken Seite existiert teilweise bereits eine Bebauung. Unter anderem befindet sich hier das Gemeindezentrum. Wegen des Baumbestandes und der ungünstigen Topografie werden hier aber nur einige wenige Parzellen ausgewiesen, zumal auch hier der Eingriff in die

Landschaft intensiver ist und die Ausgleichsmaßnahmen höher angesetzt werden.

Aber auch rechts des Weges (an der Friedhofseite) ist die Bebauung nicht überall unproblematisch. „Insgesamt handelt es sich um keine glückliche Lage“, sprach Planer Bernd Becker die besonderen Herausforderungen bei einer Hangbebauung an.

Ausgleich Obstbäume

Für Bruno Löhner (CDU) war wichtig, dass bei der Bebauung eine geschlossene Baufront verhindert werde, um eine Beziehung zur Landschaft zu erhalten.

Auch für Hans-Josef Hilsenbeck war dieser Hinweis von Bedeutung. „Eine Verdichtung der Bebauung wäre hier nicht ortsüblich.“

Die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen, die durch die Eingriffe in die Landschaft entstehen, sollen durch die ortsübliche Anpflanzung von Obstbäumen erfolgen. (P. St.)

ANGEMERKT

Was Kleines

Wer es bisher nicht geschafft hat, hat noch volle drei Tage Zeit, Geschenke zu besorgen. Es ist erstaunlich festzustellen, wie viele Leute in Not sind und noch nicht wissen, was sie schenken, oder noch nicht dazu gekommen sind.

Menschen, die sich länger kennen (ab Silberhochzeit aufwärts z. B.) wissen genug vom Leben und voneinander, da braucht man sich nicht mehr hinter Geschenkebergen zu verstecken. Also wendet man sich ab vom zwanghaften Geschenkekauf und schaut konzentriert auf die wahren Werte der Weihnacht. Allenfalls gesteht man sich zu, „was Kleines“ zu schenken, denn wer möchte schon mit ganz leeren Händen unter der Nordmanntanne stehen? Also gut, aber wirklich nur was Kleines.

Ist diese Aufgabe wirklich leichter als mengenweise Kinder und Patenkinder zu beschenken? Eigentlich nicht. Sind ein kleines Diamantringlein oder eine kleine Armbanduhr klein genug? Oder reichen doch eine Schachtel Filterzigaretten oder ein Stück Lux-Seife? Hauptsache klein, aber auch nicht zu klein. Schöne Aufgabe. Schöne Bescherung. (P. St.)

Eifelwetter



Schöner Rücken

Die Lage: Ein stabiler Rücken zeichnet Hoch Bernhilde aus. Mächtig liegt dieser mit Kern zwischen den Britischen Inseln und Skandinavien. Umlagert von Tiefs hält Bernhilde somit brav ihre Stellung und garantiert bis Samstag freundliches Frühwinterwetter bei frostigen Nächten und ansteigenden Tagtemperaturen. Wann ihre Kraft nachlässt? Wahrscheinlich zum 4. Advent, leider...

Heute und morgen: Eine weitere Frostnacht liegt hinter uns, die insbesondere einigen Tallagen mit -10 Grad strengen Frost brachte. Doch schon bald dreht Bernhilde die Sonne auf. Mit ihrer Kraft schafft sie es, die Luftwerte in Mützenich und Kalterherberg im frühen Nachmittag auf 3 Grad anzuheben. Der Wind weht mäßig aus Südost. Nach einer weiteren knackigen Frostnacht steigen am Donnerstag bei aufgeheiterten Bedingungen die Temperaturen auf den Höhen und gleichermaßen in den Tallagen auf 6 Grad an.

Weitere Aussichten: Am Freitag kaum Änderung. Oft heiter bei gleichen Temperaturen.

Weihnachtswetter-Trend: Im Verlauf des 4. Advents „kippt“ voraussichtlich das Wetter. An Heiligabend könnte eine kleine Kaltfront für etwas Niederschlag sorgen, der vorübergehend auf den Eifelhöhen gar als Schnee oder Schneeregen niedergehen kann. (bf)

Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.